

REGIONALPLANUNGSVERBAND MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT

Protokoll der Vorstandssitzung 2/2008

Datum	Donnerstag, 29. Mai 2008
Ort	Schützenhaus, Hermetschwil-Staffeln
Zeit	19.00 – 21.30 Uhr
Teilnehmer	Vorstandsmitglieder und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz Simon Keller, Planer
Protokoll	Nadine Widler, Sekretariat, Gemeindeverwaltung Jonen
Entschuldigt	Diverse gem. separater Liste
Geht an	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer Finanzverwaltung Oberwil-Lieli

TRAKTANDEN

1. Protokoll der Vorstandssitzung 1/08 vom 21. Februar 2008
2. Tätigkeitsbericht / Rechnung 2007
3. Umsetzung Pflegegesetz; Information und Antrag
4. Schnellbus Bremgarten – Uetlibergtunnel – Zürich Enge;
Information Severin Rangosch, Direktor BDWM Transport AG
5. Regionale Aushubdeponie; Information Arbeitsgruppe
6. Regionale Sportanlage; Information Verein Polysport Reusstal/Freiamt
7. Anliegen der Gemeinde
8. Verschiedenes

Begrüssung

Karl Schneider begrüsst alle zur heutigen Vorstandssitzung und bedankt sich bei Gemeinderat Peter Ramel für das Gastrecht in Hermetschwil-Staffeln.

Als Stimmzähler wird Michael Dürst, Gemeindeammann Arni, gewählt.

1. Protokoll der Vorstandssitzung 1/2008 vom 21. Februar 2008

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Es wurde nicht darüber abgestimmt.

2. Tätigkeitsbericht / Rechnung 2007

Alle haben den Rechnungsabschluss 2007 vorgängig zur Sitzung erhalten. Das umfangreiche Arbeitsprogramm erhalten alle an der Sitzung und wird von Karl Schneider erläutert.

Die Rechnung 2007 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12 994.–, welcher aus den Reserven gedeckt werden kann. Das Minus entstand wegen dem bei der Budgetierung noch nicht bekannten Spesenreglement, den vielen Vernehmlassungen und bei der Koordination Raumentwicklung.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen die Rechnung im Prüfungsbericht zur Annahme.

Biagio Incollingo möchte wissen, wie viel Prozent der Gesamtkosten an die Metron bezahlt wurden.

Karl schätzt die Kosten auf ca. 50 %.

Abstimmung

Der Tätigkeitsbericht und die Rechnung 2007 werden **einstimmig genehmigt**.

3. Umsetzung Pflegegesetz

Simon Keller informiert über den Stand des Vorprojektes und die Auswertung der Umfrage. Die vier verschiedenen Fragebögen gingen an die Gemeinden (41), Heime (18), Spitex (14) und an das Rote Kreuz (SRK) und die Pro Senectute (2) des Gebietes der drei Replas Mutschellen-Reusstal-Kelleramt, Unteres Bünztal und Rohrdorferberg-Reusstal. Ziel war die Aufnahme der Ist-Situation.

Ergebnisse:

- Einzugsgebiete der Heime → Unterschiedliche Wahrnehmung zwischen Heimen und Gemeinden
- Einzugsgebiete der Spitex → Sicht Gemeinden und Spitex sind deckungsgleich
- Leistungsangebot der Heime (Dichte der Angebote) → Es gibt wenig Angebote für Palliativ-, Demenz- und psychiatrische Pflege. Kein Angebot gibt es für Übergangspflege und Tagesplätze.
- Leistungsangebot der Spitex → Es gibt kein Angebot für Kinderspitex und Onkologie. Alle Spitex sind 7 Tage die Woche erreichbar, aber nur 8 bieten Nachtdienst an.
- Angebot von Gemeinden für Hilfe zu Hause → Anlauf- und Beratungsstellen sind zum Teil vorhanden, geben aber keine Aussage über die Qualität. Hier besteht Handlungsbedarf (Vorgabe Gesetz).
- Angebot für Hilfe zu Hause von SRK und Pro Senectute → Wochentags vorhanden, aber nicht über Nacht und an Wochenenden. Hier müssen Angebote und Verfügbarkeit definiert werden.

Der Handlungsbedarf wurde aufgelistet und die Arbeitsgruppe muss nun die Prioritäten (aus Sicht der Gemeinden) setzen und die Etappenziele festlegen.

Am 18. August findet im Reusspark ein Informationsanlass statt.

Die Anwesenden finden dies nicht so glücklich, weil es ein Montag ist, wo in vielen Gemeinden die Gemeinderatssitzungen stattfinden.

Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

Karl antwortet, dass dies extra so gewählt wurde, weil dann der Termin schon reserviert ist und mehr als ein Gemeinderat am Informationsanlass teilnimmt.

Karl informiert weiter, dass nach dem komplexen Vorprojekt demnächst das Hauptprojekt in Angriff genommen wird. Auch der Kanton hätte gewisse Aufgaben, hat aber bisher noch nichts gemacht und schiebt alles auf die Gemeinden. Diese können das Gesetz aber nicht alleine umsetzen.

Im letzten November wurde gesagt, dass das Vorprojekt vom Reusspark finanziert wird. Das Geld reichte aber nicht und so wurden der Fragebogen und der Handlungsbedarf von den Replas finanziert. Bis im August wären dies Fr. 15 000.– für unsere Repla.

Im Budget 2008 sind Fr. 5 000.– für „Wohnen im Alter“ budgetiert, was für das Pflegegesetz gebraucht werden kann und das Wohnen im Alter zurückgestellt wird. Im beantragten Budget waren ursprünglich Fr. 17 000.– budgetiert, welche dann vom Vorstand gestrichen wurden. Wenn nun die Fr. 15 000.– für die Umsetzung des Pflegegesetzes gesprochen werden, gibt es keine Budgetüberschreitung.

Peter Oggenfuss ist der Meinung, dass das Pflegegesetz eigentlich Sache der Gemeindammänner sei und man gar nie hätte ja sagen sollen, dass dies die Repla übernimmt. Sie haben andere Aufgaben, wie Verkehr etc. Nun ist aber ein Ausstieg nicht mehr möglich.

Karl antwortet, dass sich die Gemeindammänner des Bezirks Bremgarten zurückziehen, weil sie keine Finanzhoheit und keine Kapazität haben. Sie wie auch die Gemeindammänner des Bezirks Muri geben die Aufgabe an die Repla ab.

Vreni Meuwly ist der Meinung, dass die Repla das richtige Gremium sei. So ist es viel breiter abgestützt. Die Zeit drängt und der Kanton macht Druck, so müssen wir ja sagen.

Fred Scheidegger unterstützt dies. Mit den 3 Replas haben wir eine sehr gute Situation und mit der Metron sind Spezialisten mit den Möglichkeiten am Werk.

Abstimmung

Der Antrag, Fr. 15 000.– (Anteil Repla M-R-K) für die Umsetzung des Pflegegesetz zu sprechen, wird **einstimmig gutgeheissen**.

4. Schnellbus Bremgarten – Uetlibergtunnel – Zürich Sihcity, Projektstand

Herr Severin Rangosch informiert über den neusten Stand des Projektes. Die Gemeinden haben sich über den Kostenverteiler geeinigt und der Kanton wird sich zu 25 % am Defizit beteiligen. Der Warteplatz in Zürich wurde gefunden.

Neu hat sich ergeben, dass die Möglichkeit besteht, den sogenannten Verstärkungsbus (Beiwagen) ab Remetschwil zu starten statt mit dem ordentlichen Bus in Bremgarten. So wären neu auch Remetschwil und Bellikon angesprochen und der Mutschellen hätte eine direkte Linie.

Ueli Tarnutzer, GR Bellikon, teilt gleich mit, dass dies Bellikon schon besprochen hätte und sie sich bei direkter Verbindung ebenfalls am Schnellbus beteiligen. Er wird Remetschwil an der Sitzung der Repla Rohrdorferberg-Reusstal informieren.

Herr Rangosch erklärt aber, dass die Möglichkeit besteht, dass der Schnellbus schon im Bremgarten voll ist und dann würden die Verstärkungsbusse dort schon gebraucht und somit nicht in Remetschwil starten. Nun wird aber erstmal abgewartet.

Nach der Eröffnung des Uetlibergtunnels am 4. Mai 2009 startet der Schnellbus. Wer jemanden kennt, der Interesse am Bus als Werbefläche hat, kann sich melden.

Unter www.zkb.ch/bodenmarkt ist ein interessanter Bericht.

Fred Scheidegger möchte wissen, ob es schon eine Grössenordnung gibt, was ein Billet kosten wird.

Herr Rangosch erklärt, dass es voraussichtlich gleich teuer ist wie bisher (direkter Verkehr).

Er bedankt sich bei der Repla, dass sie die Plattform geboten haben, Kontakt mit den Gemeinden aufzunehmen.

5. Regionale Aushubdeponie

Karl Schneider informiert, dass nach der Anfrage der Firma Hubschmid an die 3 Replas M-R-K, Rohrdorferberg und unteres Bünztal eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, welche prüft, wo eine weitere Deponie möglich wäre. So sieht der Zeitplan aus:

- Phase I (April / Mai): Fläche suchen, Marktteilnehmer befragen, Inventar bestehender Anlagen, Bedarfsnachweis
- Phase II (Juni – Sept.): Präsentation am 5. Juni, Ausscheidung geeignete/ungeeignete Gebiete, 4 bis 5 günstige Standorte überprüfen, Eigentümer fragen (Erstkontakt durch Repla-Präsident), Gemeinde und Kanton fragen
- Phase III (Okt. – Feb. 09): Repla-Zustimmung, Vernehmlassung, Abschlussbericht
- Phase IV (Jan. 09): Anpassung Nupla und Richtplan

Annalise Schweizer bemerkt, dass im Grossen Rat diskutiert wurde, dass genügend Deponien vorhanden sind. Sie möchte wissen, von wem der Bedarfsnachweis stammt.

Karl erklärt, dass die Unternehmen die letzten 4 bis 5 Jahre angeben müssen und was sie in Zukunft erwarten (Grossbaustellen etc.). Auch die Deponien geben an, welche Mengen sie bisher hatten.

Heiner Speck fragt, wie die Zahlen in Phase I sind.

Karl antwortet, dass Werner Baumann vom Kanton dabei sei, welcher die Zahlen habe.

6. Regionale Sportanlage

Peter Hausherr vom Verein Polysport Reusstal / Freiamt erklärt, was das Ziel des neu gegründeten Vereines ist. Der Verein wurde am 20. März gegründet und will die Grundlagen und Lösungsansätze erarbeiten für die Bedürfnisse der Bevölkerung. Sie wollen auf keinen Fall eine Konkurrenz zur Burketsmatt oder der Niedermatten Wohlen sein. Die bestehenden Infrastrukturen können nicht ausgebaut werden und immer mehr entstehen Konflikte zwischen Wohnen und Freizeitanlagen.

Das Ziel ist nur mit den Gemeinden erreichbar. Der Verein wird die raumplanerischen Rahmenbedingungen abklären und die Gemeinden von den Lösungsansätzen überzeugen. Die entsprechende Gemeinde erhält ein Dossier mit realistischen Lösungsansätzen. Dem Verein ist wichtig, immer wieder zu informieren, um seine Wirkung nach aussen zu nutzen.

Michael Dürst fragt, ob der Verein wegen dem Fussballclub Bremgarten gegründet wurde, welcher den Platz in Bremgarten räumen müsse.

Peter Hausherr antwortet, dass der Platz nicht geräumt werden muss, aber sie haben immer mehr Platzprobleme. Es geht aber auch um die Tennisclubs, die Hallen brauchen und andere Turnvereine.

Der Verein wird auf die Gemeinden zukommen.

7. Anliegen der Gemeinde

Paul Meier informiert, dass vom Bakom endlich eine positive Antwort betreffend dem Regionalfernsehen kam. Er bestärkt, dass auch das Kelleramt aktiv bleibt.

Biagio Incollingo fragt nach der Grundhaltung im Vorstand betreffend Publikation der Gerag-Vernehmlassung. Die Geschäftsleitung ist nicht der Meinung, die Vernehmlassung zu veröffentlichen.

Die meisten sind der Meinung, dass die Vernehmlassung der Repla zwar eingereicht wird, aber grundsätzlich ein Arbeitspapier für die Gemeinden ist. Die Meinungen gehen ziemlich auseinander und es ist den Gemeinden überlassen, ihre Vernehmlassung zu veröffentlichen.

Annalise Schweizer bemerkt, dass die Repla keine eigene Homepage besitzt.

Karl bestätigt dies, weil hinter eine Homepage sehr viel Arbeit steckt, um sie aktuell zu halten. Daher wurde bisher noch keine aufgeschaltet.

8. Verschiedenes

o **GL-Mitglied Kelleramt**

Es hat sich immer noch kein Mitglied für die Geschäftsleitung aus dem Kelleramt gemeldet.

Die nächste VS findet am 11. September 2008 um 19.00 Uhr in Oberlunkhofen statt.

Peter Ramel stellt die Gemeinde Hermetschwil-Staffeln kurz vor. Dank dem Kloster wurde sie schon früh auf Landkarten erwähnt. Sie haben nun rund 1000 Einwohner, was neue Infrastrukturen nötig machte. Aktuell ist eine Fusion mit der Stadt Bremgarten im Gespräch. An der morgigen Gemeindeversammlung wird über den Kredit für die Vorarbeiten abgestimmt. Nun lädt er alle ganz herzlich zum Apéro ein.

Grossrätin Annalise Schweizer dankt Urs Leuenberger und der Planungsgruppe für die viele Arbeit wegen den Flugrouten. Sie war aber überrascht über die Zahlen der Fluglärmbelastung im Aargau. Sie möchte wissen, wie das gemessen wird.

Ueli Tarnutzer antwortet, dass eine Fixstation für die Messungen in Bellikon geplant ist. Die Anliegen der Region wurden im BAZL deponiert.

Karl Schneider erklärt, dass die Zahlen eine Definition des Kantons Zürich seien, aber schon stimmen.

Da das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, schliesst Karl Schneider den offiziellen Teil der Vorstandssitzung mit dem Dank für die Mitarbeit und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Hermetschwil-Staffeln für das Gastrecht und den Apéro.

Schluss: 21.30 Uhr

Die Protokollführerin



Nadine Widler